

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 61 (1984)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

J. Imbach: **Sie werden getröstet werden.** Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1983. 91 S. 5 Vierfarbenabbildungen. DM 19.80. Der Autor will den Menschen von heute Hilfe bieten, wie sie Trost finden und andern Trost sein können. Daher die Kapitelsüberschriften: Trost suchen; Trost glauben; Trost leben; Trost sein; Trost geben. Kernaussagen sind: Der Mensch kann sich nicht von etwas, sondern immer nur von jemandem trösten lassen. Trost empfangen kann nur, wer andern Menschen Vertrauen entgegenbringt. Einzelne Tröstungen, die wir erfahren, halten auf die Dauer nur dann vor, wenn wir der Wirklichkeit als ganzer Vertrauen entgegenbringen. Der Autor überprüft alltägliche Erfahrungen auf ihre religiöse Bedeutung hin. Dabei wird ersichtlich, dass jeder wahre Trost letztlich etwas mit Gott und dem Glauben zu tun hat.

P. Anselm Bütler

H.J. Nouwen: **Sterben um zu leben.** Abschied von meiner Mutter. Herder, Freiburg 1983. 128 S. DM 14.80.

Das Buch beschreibt die Geschichte eines Sterbens, den Weg der Abschiednahme eines Sohnes von seiner Mutter. Bis ins kleinste Detail beschreibt er die letzten Tage seiner Mutter, ihr Verhalten und das Verhalten ihrer Angehörigen. Obwohl seine Mutter eine tieffromme, gläubige Frau war, musste sie in den letzten Tagen heftige Kämpfe durchstehen, die nur sichtbar wurden in den heftigen Bewegungen der Arme usw., sprechen konnte sie nicht mehr. Im Anschluss an diese Schilderung fügt er einen langen Brief bei, den er 6 Monate nach dem Tode der Mutter seinem Vater schrieb, in dem er versucht, den Tod dieses geliebten Menschen aus dem Glauben zu deuten und zu zeigen, dass Sterben auch für die Hinterbliebenen einen neuen Weg zum Leben eröffnet.

P. Anselm Bütler

Dynamik im Wort. Lehre von der Bibel – Lehre aus der Bibel. Festschrift aus Anlass des 50jährigen Bestehens des Kath. Bibelwerkes Stuttgart. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1983. 440 S. DM 39.–.

Bischöfe und Theologen, ehemalige und jetzige Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates und Mitarbeiter haben sich an dieser Festschrift beteiligt. In insgesamt 23 Beiträgen wird Einblick gegeben in die Vermittlung der biblischen Botschaft in Theorie und Praxis. Der Bogen spannt sich von alttestamentlichen Beiträgen zu neutestamentlichen Untersuchungen und hin zu Ausführungen über biblisch bezeugten Glauben und heutige Erfahrung. Es wird berichtet über die «Erwählung» im AT (J. Scharbert), über die Theologie der jehowistischen Urge-

schichte (E. Zenger), über das christliche Psalmenverständnis (E. Haag), über die Berufung zum Propheten (J.G. Plöger). Es werden Untersuchungen angestellt über die Glaubensvermittlung im Matthäusevangelium (R. Schnackenburg), über den paulinischen Begriff des «Evangeliums» (H. Merklein), über die leibliche und seelische Gesundheit als Heilsgabe Gottes (O. Knoch). Es werden Ausführungen gemacht über christlichen Glauben und sittliches Handeln (V. Eid), über das Misse-reor-Hungertuch aus Haiti als Schau-Bild eines heutigen Glaubens (R. Baumann), über die Heilige Schrift als dem Buch der Kirche (J.J. Degenhardt), um nur einige der Beiträge zu nennen. Allen Beiträgen ist gemeinsam das Ringen um die heutige Offenlegung der Kraft des Wortes Gottes und ihre Umsetzung zu einem konkreten Lebensvollzug. Im ganzen fügen sich die Beiträge zusammen zu einem sprechenden Querschnitt von Wegen und Möglichkeiten, die im Dienst am Wort beschritten werden.

P. Anselm Bütler

R. Sieg: **Wegweiser in die Stille.** Einkehrmöglichkeiten in Ordenshäusern der Schweiz. Kanisius, Fribourg 1983. 30 S. Fr. 2.–.

Die Broschüre enthält Hinweise auf 80 Häuser in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz sowie im Fürstentum Liechtenstein, die ihre Pforten dem Suchenden zu öffnen bereit sind. Nebst einführenden Hinweisen, welche die Voraussetzungen für einen gewinnversprechenden Aufenthalt schaffen wollen, wird für jedes der angeführten Klöster die Kontaktanschrift angegeben sowie vermerkt, ob evtl. nur Frauen oder Männer angenommen werden, ab welchem Alter und für welche Dauer.

P. Anselm Bütler

Kleines Stundenbuch. 4. Teilband: Die Gedenktage der Heiligen. Herder, Freiburg 1983. 704 S. Dünndruckpapier. Fr. 22.50.

Das Bändchen enthält die Heiligenfeste des römischen Generalkalenders mit den für das Sprachgebiet erforderlichen Anpassungen und darin eingeordnet die Eigenfeiern des gesamten Sprachgebietes (also nicht Eigenfeiern einzelner Diözesen oder Klöster). Die Kommune-Texte sind ausgeführt gemäss den allgemeinen Texten für die Tage des Kirchenjahres: Laudes und Vesper. Bei den einzelnen Festen finden sich, soweit vorhanden, Eigentexte, vor allem die Orationen, z. T. auch Antiphonen und Kurzlesungen.

P. Anselm Bütler

L. Schmieder: **Lobpreis Gottes – gelebte Hoffnung.** Auf dem Weg zur Erneuerung der Kirche. Topos-Taschenbücher 134. Grünwald, Mainz 1983. 144 S. DM 9.80.

Das Buch der Missionsbenediktinerin von Tutzing will anhand von Kernaussagen der Bibel zum Lobpreis Gottes ermutigen. Denn durch diese ganzheitliche Hinwendung zu Gott werden gestörte Beziehungen gelöst: Lobpreis Gottes verändert, erneuert und befreit den Menschen. Ein neues Verständnis für das Lob Gottes im Alltag zu wecken und jeden zu ermutigen, sich mehr und mehr dieser Gebetsweise zu öffnen, ist das Anliegen der Autorin.

P. Anselm Bütler

H. Keiser: **Sohn der Beduinin**. Roman. Rex, Luzern 1983. 191 S. Fr. 28.–.

Der Roman bietet die Geschichte des Beduinen Tahir, der aus einem kleinen Dorf in Syrien stammt und nach Paris kommt, um zu studieren. Trotz grossem Erfolg und Ruhm als Dichter sieht Tahir immer mehr ein, dass er nicht in diese europäische Welt passt. – Nach einer tragisch endenden Liebesbeziehung zu einer Französin kehrt Tahir ins Land seiner Jugend zurück. In der Hoffnung, wieder eine Heimat zu finden, wagt er einen Neuanfang am Rande der Wüste. P. Anselm Bütler

E. Baumann: **Fische und Beeren haben uns gerettet**. 94 S. Erhältlich beim Verfasser (Sonnhaldenweg 31, 4450 Sissach).

In zweijähriger Arbeit hat der Verfasser diese Familienchronik der Familien Baumann ab Leggistein/Wassen zusammengestellt. Das Büchlein bietet interessante Einblicke in die Schicksale einer Urner Bergbauernfamilie. Die Ausführungen sind aufgelockert durch Wiedergaben von Gülden, Korrespondenzen, Zeitungsausschnitten, Bleistift-Skizzen der familienhistorischen Stätten u.a. Der Leser lernt nicht nur die Geschichte einer Familie kennen, sondern wird hineingeführt in die Kenntnis der allgemeinen Geschichte. P. Anselm Bütler

G. Popp: **Gott lässt sich finden**. Die Gotteserfahrung des Mose und seiner Vorfahren. Rex, Luzern 1984. 128 S. Fr. 9.80.

Der Autor hat in diesem Bändchen Aussagen über Gott, wie sie sich in den fünf Büchern Mose finden, thematisch zusammengestellt. Sein Anliegen ist es zu zeigen, dass die Glaubenden des AT Gott nicht so sehr als gerechten, strafenden Gott erfahren haben, sondern vielmehr als den treuen, barmherzigen, segnenden und sorgenden Gott. – Der Untertitel stimmt nicht. Anstatt Vorfahren sollte es besser heissen: Nachfahren. P. Anselm Bütler

K. Lenfers: **Trimm dich – bet mal wieder**. Praktische Anregungen für junge Leute. Butzon und Bercker, Kevelaer 1983¹⁶. 216 S. mit 25 Karikaturen. DM 16.80.

Der Autor hat mit Jugendlichen viele Gespräche und Exerziten gehalten zum Thema Gebet. Hier hält er die wichtigsten Aussagen fest, die er zum Gebet gemacht hat, zugleich auch zahlreiche Äusserungen Jugendlicher über ihre Gebetserfahrungen. Zur Sprache kommen u.a. der Sinn des Gebetes, Voraussetzungen des guten Gebetes, die verschiedensten Formen des Gebetes bis hin zur Tanzmeditation. P. Anselm Bütler

A. Arb: **Nur eine Pfütze**. Gedichte und Gedanken mit Bildern. Antonius, Solothurn 1983. 40 S. mit zahlreichen, z.T. farbigen Bildern. Fr. 7.50.

Die Verfasserin hat hier kurze Gedichte und Texte zusammengestellt, wie sie ihr bei Augenblicken tiefer Erfahrung, «Erleuchtung», aus der Feder flossen. In diesen «Erleuchtungen» sind der Autorin die Tiefendimensionen alltäglicher Erfahrungen einsichtig geworden: alles gründet auf Gott und weist auf Gott hin, der Alltag und seine Begebenheiten sind von Gott getragen und durchwirkt, in ihnen kann Gott begegnet werden. – Ein ganz wertvolles Büchlein, das hilft, das Alltagsleben von Gott her und auf Gott hin zu leben. P. Anselm Bütler

Fr. Pierre Marie: **Geht ihm entgegen**. Geistliche Lebensregeln. Herder, Freiburg 1984. 160 S. DM 22.80.

Das Büchlein enthält die «Ordensregel» (besser «Lebensregel») der «Brüder und Schwestern von Jerusalem». Diese Gemeinschaft entstand 1975 mitten in Paris und hat seither in andern Städten Frankreichs Nachfolger gefunden. Diese Ordensgemeinschaften wollen bewusst die alten monastischen Erfahrungen und Lebenswerte (Stille, Gebet, Gemeinschaft) verbinden mit dem modernen Lebensstil. Deshalb arbeiten sie halbtags mit den Menschen ihrer Stadt in der Industrie, halten ihre Häuser aber weit offen für Menschen, die bei ihnen Hilfe, Orientierung, Rat suchen. So wagen sie einen neuen, zeitgemässen monastischen Lebensstil, von dem auch die alten Orden manches lernen können. P. Anselm Bütler

E.J. Cooper: **Grundkurs Sexualmoral – Band II: Leben in Liebe**. Herder, Freiburg 1983. 160 S. DM 26.80.

Dieser zweite Band der Sexualmoral geht auf Einzelfragen der Sexualität ein. Es kommen zur Sprache: wichtige Lebensalter (Kindheit, heterosexuelle Phase des Jugendalters) wie auch einige «Lebensstände» (Ehe, Ehelosigkeit). Konkrete Verhaltensweisen in der Sexualität werden auf ihre Sachgerechtigkeit hin geprüft und beurteilt: voreheliche Sexualität, Selbstbefriedigung, Homosexualität. Im allgemeinen wird Gewicht gelegt auf Grenzwerte als Orientierungshilfen: z. B. Achtung und Personwürde, Liebe in Treue, Beachtung der Intensität und Vorläufigkeit der personalen Beziehung. Als Hauptsatz kann gelten: Leibliche Ausdrucksform sexueller Beziehungen sollten stets der personalen Beziehung der Partner entsprechen. P. Anselm Bütler

H. Erharter / J. Wiener (Hg.): **Vom Geist christlichen Lebens**. Bergpredigt und Weltverantwortung. Herder, Wien 1983. 136 S. DM 21.80.

Der Band enthält die Vorträge, Erfahrungsberichte und Protokolle der Gruppendiskussion der österreichischen Pastoraltagung 1982. Den Einstieg bieten Erfahrungsberichte, in denen Christen aufzeigen, wie sie im Alltag in ihrer konkreten Lebenssituation die Bergpredigt zu leben versuchen und welche Schwierigkeiten sich dabei einstellen, das Wort Jesu in den heutigen Alltag umzusetzen. Abt Christian Schütz sprach in seinem Vortrag zur Theologie der christlichen Spiritualität. Prof. O. Knoch gab einen bibeltheologischen Durchblick, Corona Bamberg Hinweise zur Meditation. Der Karmeliter Antonio Sgardoy referierte über das Beten des Christen, der Jesuit L. Bartsch über christliche Spiritualität als pastorale Aufgabe. P. Anselm Bütler

Meister Eckhart: **Ewigkeit inmitten dieser Zeit**. Reihe: Klassiker der Meditation. Benziger, Zürich 1983. 168 S. Fr. 12.80.

Karin Johne hat dieses Bändchen zusammengestellt: Texte ausgewählt, eingeleitet und kommentiert. Aus Eckharts Schrifttum haben vor allem seine Traktate und Predigten, die durch Nachschriften erhalten blieben, Bedeutung erlangt. Der vorliegende Band vermittelt daraus eine Textauswahl. Die Herausgeberin versucht, mit ihren Erklärungen die Gedanken

Eckharts in die heutige Zeit zu übertragen. Die Titel der einzelnen Kapitel: Fasziniert von der Grösse und Liebe Gottes; Fasziniert vom Geheimnis des Menschen; Fasziniert von der Leidenschaft, sich Gott vorbehaltlos zu überlassen; Fasziniert von der Chance, die für den Christen im angenommenen Leiden liegt; Fasziniert von der Erfahrung, ewiges Leben schon in dieser Zeit erleben zu können. Gerade heute, da Gotteserfahrung dringendes Anliegen ist für lebendigen Glauben, besitzen die Ausführungen Eckharts besondere Aktualität.

P. Anselm Bütler

X. Léon-Dufour: **Abendmahl und Abschiedsrede im Neuen Testament**. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1983. 405 S. DM 39.-. Der führende französische Exeget vervollständigt mit diesem Werk seine früheren Untersuchungen über Kreuz und Tod und über die Botschaft der Auferstehung Jesu. Dabei verwendet er alle vorhandene Literatur zu diesem Thema. Er verwendet auch alle zur Verfügung stehenden Methoden, um die zutreffenden Texte des NT zu untersuchen. Im ersten Teil untersucht der Autor die eucharistische Praxis der Urkirche, wobei er den Bericht vom letzten Mahl Jesu synchron liest. Im zweiten Teil untersucht er die Traditionen vom letzten Mahl Jesu. Als Ergebnis hält er fest: «Die Erinnerungen an das letzte Mahl Jesu liegen in zwei Formen vor, einmal in testamentarischer und zum zweiten in kultischer Form. Die Kultform wiederum folgte zwei Hauptausrichtungen, der antiochenischen Tradition (Lk/Paulus) und Markustradition (Mk/Mt)» (S. 237). Im

dritten Teil zeigt der Autor, wie die verschiedenen Verfasser, ausgehend von den ihnen vorliegenden Traditionen, jeweils ihren Text komponierten. Zu diesem Zweck verwendet er die traditionsgeschichtliche Methode. In dieser Untersuchung widmet er einen besonderen Abschnitt der «Eucharistie nach Johannes». Hier kann er als Ergebnis festhalten: «Johannes will den Lesern nicht die Aufhebung des Kultes, sondern ein vertieftes Kultverständnis beibringen: es gibt keinen authentischen Kult ausser durch die Person des Jesus von Nazareth selbst hindurch . . . Mit Johannes ist der Sinn offenbar geworden, auf den alle eucharistische Praxis hinstrebt, nämlich die Liebe zueinander» (S. 348 f.). Zusammenfassend schreibt der Autor: «Nach der authentischen Tradition der Propheten und nach der Lehre Jesu setzt der Dialog mit Gott die Gerechtigkeit unter den Brüdern voraus und bringt sie hervor. Der Kult ist somit nicht Funktion an sich, sondern ist symbolischer Ausdruck einer Existenz der Liebe, sowohl in seinem Ursprung (Jesus) als auch in seinem Ergebnis (Kirche)» (S. 373 f.). – Im Verlauf der Darlegung kommt der Autor auch ausführlich auf die Frage der Gegenwart Jesu «unter den Gestalten von Brot und Wein» zu sprechen. Dazu sagt er: «Als Speise behält das Brot seine gewöhnliche Funktion, aber durch das Wort Jesu gewinnt es eine neue Funktion hinzu als himmlische Speise zur Erhaltung der Kirche» (S. 177). Und: «Dogma ist die durch Christus in der Eucharistie geschenkte Realpräsenz. Der Begriff Transsubstantiation ist für sich allein genommen kein Dogma» (S. 179).

P. Anselm Bütler

Ausschnitte aus unserem Reiseprogramm 1984

Sonntag, 29. April, 21 Uhr ab Basel, bis 4. Mai 1984, 5 ½ Tage:

Tulpenland Holland und Europas grösster Vogelpark Walsrode in der Lüneburger Heide.

Halbpension. Fr. 495.- p/Person.

Unsere beliebten Badeferien für jung und alt in Bibione. Das sehr gute Hotel am gepflegten Sandstrand und das saubere Meerwasser garantieren einen angenehmen Aufenthalt am Golf von Venedig.

Ab 7. Juli bis 4. August wöchentliche Abfahrten, 20 Uhr ab Basel:

7 ½ Tage Fr. 640.- p/Person 14 ½ Tage Fr. 1080.- p/Person

8 ½ Tage Fr. 710.- p/Person 15 ½ Tage Fr. 1165.- p/Person

Vollpension, Sonnenschirme und Liegestühle sind im Pauschalpreis inbegriffen.

10. bis 14. September 1984, 5 Tage:

Pilgerfahrt Beauraing, zur Königin mit dem Goldenen Herzen; Banneux, zur Jungfrau der Armen. Geistlicher Leiter H. H. Pfarrer A. Stampfli, Hornussen. Pauschalpreis: Fahrt und Vollpension Fr. 495.- p/Person.



Verlangen Sie unsere Detailprogramme

Heiner Saner, Autoreisen

Dornacherstrasse 95, 4008 Basel, Telefon 061 / 35 59 26